

Stadt
Schwerin

Ort, Datum
Schwerin, den 25.10.2006

Ministerium für Arbeit, Bau und Landesentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 3
Schlossstr. 6 - 8
19053 Schwerin

**Ergänzungsantrag auf Gewährung von Finanzhilfen für das Bund-Länder-
Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“**

Programmteil „MODELLVORHABEN“

In Ergänzung zum Programmantrag 2006 beantragt die o.g. Stadt

für die städtebauliche Gesamtmaßnahme Neu Zippendorf/Mueßer Holz

Programmmittel in Höhe von ...403.050 ..€

zur Durchführung des **Modellvorhabens**

.....“Gorodki-Park“

.....Selbstverwaltetes Sport- und Freizeitzentrum Mueßer Holz (1.BA).....
(Kurzbezeichnung)

Das Modellvorhaben ist Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Das Modellvorhaben ist nicht Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Beschreibung des Modellvorhabens:

(Erläuterung des Vorhabens, Beschreibung des Modellcharakters. Bitte erläutern Sie auch den Bezug zum Integrierten Entwicklungskonzept. In welches Handlungsfeld ist das Vorhaben einzuordnen? Welches Ziel wird mit dem Vorhaben erreicht? Welche Partner werden in das Projekt eingebunden - Bündelung?)

Maßnahme

Gorodki Park - Selbstverwaltetes Sport- und Freizeitzentrum Mueßer Holz (1. Bauabschnitt)

Träger

Internationaler Bund, Einrichtung Schwerin

Kooperationspartner

Verein Freundschaft, ein Verein russischer Migranten mit einer Gorodki-Gruppe

Verein Schalom

Stadtteilmanagement

Amt für Jugend, Schule, Sport und Freizeit

Anlass und Ziel

Durch den Rückbau des Schulstandorts Hegelstraße ist eine Freifläche entstanden für die es keine kommerziellen Nachnutzungskonzepte gibt. Die Sporthalle wird nicht mehr für den Schulsport benötigt .

Ein großes Interesse an sportlichen Aktivitäten gibt es dagegen aus dem Bereich der Jugendarbeit und der Migranten. Zum einen ist Sport eine sinnvolle Freizeitaktivität und soziales Lernfeld, zum anderen suchen die Migranten Möglichkeiten ihre heimische Spielkultur zu pflegen und sich in der Gruppe zu betätigen. Für beide Gruppen war es bisher schwer angemessene Bedingungen für ihre Bedürfnisse zu finden. Mit der Aufgabe des Schulstandortes an der Hegelstraße und dem anschließenden Abbruch der Schulgebäude sind Freiräume entstanden, die von diesen Gruppen genutzt werden könnten.

Mit dem Projekt „Gorodki-Park, selbstverwalteter Sport- und Freizeitbereich Mueßer Holz“ werden die Voraussetzungen für eine dauerhaft, selbstorganisierte Nutzung der Sporthalle und Freifläche durch die Bewohner des Stadtteils geschaffen.

Die Verbindung der unterschiedlichen Interessen und Bevölkerungsgruppen durch den Träger, den Internationalen Bund, macht das Vorhaben zu einem wichtigen Integrationsprojekt, denn nicht nur bei den sportlichen Aktivitäten wird es hier zur Begegnung zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen kommen, sondern auch bei der Selbstverwaltung dieses Sportbereichs ist Kooperation unverzichtbar.

Das Projekt ordnet sich ein in die Handlungsfelder Integration von Migranten und Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit. Es entspricht der Fortschreibung des integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts 2005.

Konzept

Die Nachnutzung frei werdender Gemeinbedarfseinrichtungen und durch den Rückbau entstehender Brachflächen ist ein wichtiges Thema des Stadtumbaus. In diesem Projekt geht die Verwaltung und Pflege der Sporthalle und der Freiflächen weitestgehend in die Hand der Bewohner über. So wird die Gemeinde von wesentlichen Folgekosten entlastet, wodurch der Betrieb, bzw. die Neuanlage von Sportflächen erst möglich wird. Zudem wird eine Gestaltung der Brachfläche (Thema Wald-Brücke) erreicht, da die geplanten Heckenstreifen ebenfalls in die Pfleger der Nutzer gegeben werden und sie auch bei deren Herstellung Eigenleistung einbringen.

1. Die Sporthalle Hegelstraße wird langfristig an den Internationalen Bund (IB) zur Selbstverwaltung übergeben, auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem IB und der Stadt. Er organisiert die Nutzung der Halle, kümmert sich um die Sauberkeit und Ordnung und organisiert selber Veranstaltungen. Als Gegenleistung wird die Sporthalle dem IB von der Stadt kostenfrei überlassen.
2. Zur Schaffung angemessener Rahmenbedingungen werden die Sanitäreanlagen erneuert, die Außenhaut saniert und die Halle in einen dauerhaft nutzbaren Zustand gebracht (1. BA.).
3. In einem zweiten Schritt werden in der Halle Räumlichkeiten für weitere sportliche Aktivitäten (Kraftraum, Boxraum) geschaffen. Sie sind noch nicht Gegenstand dieses Antrages.
4. Auf der Freifläche wird in einem ersten Bauabschnitt vom Verein Freundschaft ein Gorodkiplatz angelegt.
5. Zur Gliederung der Freifläche und zur naturnahen Gestaltung werden drei Heckenstreifen angelegt. Die das Gorodkifeld eingrenzenden Heckenstreifen entstehen im 1. Bauabschnitt im Zusammenhang mit dem Gorodkifeld.
6. Der Verein Freundschaft beteiligt sich an der Herstellung der Heckenstreifen und übernimmt sie in seine Pflege.
7. Die verbleibenden Flächen stehen weiteren sportlichen Nutzungen zur Verfügung. Ihre Entwicklung erfolgt in Kooperation mit den späteren Nutzern.
8. Für das Projektmanagement in den ersten 18 Monaten wird ein Mitarbeiter des IB 10 Std./W. mit folgenden Aufgaben beschäftigt:
 - Koordination von Aktivitäten des Trägers und der Projektpartner, Ansprechpartner für die Stadt Schwerin
 - Koordination bei den baulichen Verbesserungsarbeiten in der Sporthalle, Absprachen zwischen IB, AGHs und Bauausführenden
 - Unterstützung des Vereins Freundschaft bei der Realisierung der Vereinsaktivitäten zum Bau des Gorodkiplatzes und den Arbeiten zum Anlegen der Heckenstreifen
 - Vernetzung dieser Aktivitäten mit Aktivitäten anderer Vereine bei der Herstellung dieser Gemeinschaftssportflächen
 - Gewinnung weiterer Akteure für die Mitarbeit und Nutzung der selbstverwalteten Sportflächen und eine dementsprechende Vereins- und Gremienarbeit
 - Entwicklung von nachhaltigen Strukturen für die Selbstverwaltung der Sportstätten (z.B. Sportrat, als AG für die Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten)
 - Entwicklung und Unterstützung sportlicher Aktivitäten der Einwohner und ihrer Vereine im Mueßer Holz und Neu Zippendorf sowie die Organisation bzw. Unterstützung bei der Durchführung von Turnieren und Wettkämpfen

Projektbausteine und Kosten (1. BA)

bei einer kalkulatorischen Projektlaufzeit von 5 Jahren für die Berechnung der Eigenleistung. Der tatsächliche Projektzeitraum ist nicht begrenzt. Alle Partner möchten das Projekt dauerhaft betreiben. Mit der Förderung werden die Sportanlagen aufgebaut. Für den längerfristigen Betrieb der Sportanlagen ist keine Förderung erforderlich. Die Förderung aus dem Programm soziale Stadt ist damit die Anschubfinanzierung für dieses auf Dauer angelegte Jugend- und Integrationsprojekt. Die Förderung mobilisiert zudem in einem erheblichen Umfang Eigenleistungen der Projektbeteiligten. Im weiteren Projektverlauf wird geprüft, ob der unten dargestellte Eigenleistungsanteil durch Leistungen bei der Herrichtung der Halle erhöht werden kann.

Kosten:

Anlage Gorodkiplatz	63.000 €
Pflanzung Heckenstreifen	89.000 €
(Teil-)Sanierung Sporthalle	143.000 €
Projektmanagement (10 Std./W x18 M x 750€)	13.500 €
Nutzungsgebühren Halle (6.000 € x 5J)	30.000 €
Grundlage Hallengebührensatzung	
unrentierliche Betriebskosten Halle (17.300 € x 5J)	86.500 €
Summe:	425.000 €

Eigenleistungen:

Selbsthilfe bei der Anlage des Gorodkiplatzes (Verein Freundschaft)	11.000 €
Selbsthilfe bei der Pflanzung der Heckenstreifen (Verein Freundschaft)	28.500 €
Nutzungsgebühren Halle (Stadt)	30.000 €
unr. Betriebskosten Halle (Stadt)	86.500 €
Summe	156.000 €

Kosten- und Finanzierungsplan:

Gesamtkosten 1. BA	425.000
./..nicht förderungsfähige Kosten	
verbleiben zuwendungsfähige Kosten	425.000
davon Finanzierung Dritter erhöhter Eigenanteil Stadt	21.950
Städtebauförderungsmittel	403.050
davon Finanzhilfen Bund / Land ² / ₃	268.700
davon Eigenanteil Kommune ¹ / ₃	94.850
Beiträge von Projektpartnern (gelten als Eigenanteil der Kommune)	39.500

Erklärung der Kommune:

Die Stadt bestätigt die im Antrag gemachten Angaben.

Die Stadt erklärt, dass die Eigenanteile im Haushalt bereit gestellt werden.

Auf den Antrag vom 15.10.2005 zur Aufnahme in das Programm 2006 zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf- die soziale Stadt wird Bezug genommen.

Ort, Datum

Unterschrift
Oberbürgermeister

Anlage:
Lageplan Gorodkifeld und Heckenstreifen